

Nam. 117.

Wienerisches DIARIUM,

Enthaltend alles das Jenige/was von Tag zu Tag so wohl in dieser Residenz-Stadt Wien Denkwürdiges und Neues sich zugetragen; Als auch was dergleichen Nachrichten allda eingeloffen. Samt einem Anhang jedermahliger Verzeichniß; Erstlich aller an dthiesigem Hof befindlichen hohen Stands, Personen/ Geburth und Vermählungen: Zweytens/ der täglich per Posten zu Wien Ankommenden und Weggehenden; Und drittens aller Personen/ so in und vor der Stadt gestorben.

Mit Ihrer Königlich-Kaiserlichen Majestät allergnädigstem Privilegio.
Zu finden im Rothen Vgel.

Wien vom 13 bis 17. September 1704.

Samstag den 13. September. Dieser Tagen haben Ihre Königl. Majest. an das Reichs-Marschall-Amt zu Regensburg die gehobene Bewerdung ergeben lassen / Kraft welcher dasselbe der Churfürstlichen Gesandtschaft des Kayserl. Befehl inkuniren lassen solle/ inner 3 Tagen nach der Stadt Regensburg: und innerhalb 4 Tagen von dem Reichs-Rath zu Wien zu machen.

Sie haben Ihre Königl. Majest. dem vorobngefahr 18. Wochen allhier angekommenen Sultan: Ablegaten Myry Alem Ibrahim Aga; so die Besteigung des Osmanisch. Throns des jetzigen Groß-Sultans, Sultan Ahmed kund gegeben; die Absicht des Audienz ertheilet; zu welcher derselbe in einem Kayserl. mit 6. Pferden bespannten Hof-Wagen / worinnen der Kayserliche Secretarius der Orientalischen Sprachen Herr von Lachawitz mitgesessen/ und mit nebanhergehenden Kayserlichen Leib-Laquenen/ auch vorgehend: und nach dem Wagen folgender Stadt-Gardi-Mannschaft/ unter Commandirung des hiesigen Stadt-Hauptmanns und Wachtmeister-Leutnant / Herrn Eschenauer/ auß seinem Quartier über die Schlag-Drucken in die Kayserl. Burg geföhrt worden; Seine eigene Bedienung aber / welche ihn begleitet / war in 6. Officiers zu Pferd/ und einem so das Kayserl. Antwort-Schreiben getragen/ wie auch 10. zu beiden Seiten des Wagens mitgegangen-Laquenen bestanden.

Nachdem auch Ihre Kayserl. Majest. umb den allgemeinen Stillstand/ und folglich das so lang erwohnte Friedens-Werck selbst mit den Häuptern der Rebellen desto besser und gewisser abmachen zu mögen/ in dem vorerwähnten angeführten vorhergangigen Stillstand / allergnädigst verwilliget / als ist an dem sowohl an die gehörige Instanzen/ als auch sonst an die Commandanten in Ungarn die gemessene Dedre ergangen/ Vermög welcher man von allen feindlichen Unternehmungen/ mit Streifen/ Morden/ Rauben und

Blündern / wofern die Rebe-Jen dergleichen rechtlich und getreulich thun werden / sich bis zu Ende dieses laufenden Monats enthalten solle.

Dito erhielt man von der unter Thro Königlichem Hohelt dem Hrn. Herzogen von Savoyen in Piemont führenden Campagne beykommende Continuation Diarii.

Eodem wurden abermahlen etliche 100. der schönsten Remonta-Pferdt / auß Böhmen kommend / hiesiger Stadt vorbey zu dem Kayserl. Corpo nachher Italien abgeführt.

Sonntag den 14. dito. Heut wurde allhier das Danc-Fest / wegen des glücklichen Entsatz dieser Kayf. Residenz-Stadt Wienn von der letzten Anno 1683. mehr als 200000. Mann starken Türckischen Belagerung / mit einer Vormittagigen Procession von der Kayserl. Hof-Kirchen der WW. EE. PP. Augustinern in St. Stephans Dom-Kirchen / und einer zierlichen Danc- und Ehren-Predig / welche der ordinari Dom-Prediger R. P. Siess, S. J. sodann mit dem Ambrosianischen Lob-Gesang und Hohen-Ampt / welches Ihre Fürstl. Gnaden der Herr Bischoff zu Wienn gehalten / unter einer herrlichen Music, wie auch Trompeten- und Pauken-Schall / nicht weniger drey-mahliger Lösung des Gewehrs von der auff dem St. Stephans Freyt-Hof gestandenen Stadt-Gardi, und aller Stucken rings umb der hiesigen Kayserl. Residenz-Stadt / begangen: Welcher Vormittagigen Solennität nicht allein / sondern auch der Nachmittagigen in der St. Michaelis Pfarr-Kirchen bey den WW. EE. PP. Barnab. wegen des Festis des Nahmens Mariae / vermdg der auffgerichteten Andacht von Ihrer Maj. Eleonora / weyland Röm. Kayserin / die gesambte Kayserl. Majestäten / wie auch Ihre Majest. die Röm. Königin / und die Durchleuchtigste Junge Herrschafften / in Begleitung Ihrer Hochfürstl. Eminenz des Herrn Cardinalen von Lamborg und Bischöffen zu Passau / wie auch des Venetianischen Herrn Botschaffters / und des allhier befindlichen hohen Adels / beygewehnet.

Dito langte heut an von Benedig der allda eine Zeitlang residirte Kayf. Gesandre / Herr Graf von Bercka, umb eines und andere / seiner eigenen An gelegenheit halber / dahier abzumachen.

Eodem ist allhier bey den WW. EE. PP. Franciscanern zu St. Hieronymus in O Dit jeelig verschieden der Wohl-Ehrwürdige P. Hilarius Andrea, int 83. seines Alters / und 60. Jahr des Ordens / welcher zweymahl Provincial der Oesterreichischen Provinz mit größtem Lob gewesen / auch noch An: 1699. nach erlebten 50. Jahren seines Priesterthumbs / den 19. October, als am Fest des grossen Spanischen Heiligen Petri von Alcantara, in allerhöchster Gegenwart der gesambten Kayf. und Königl. Majest. sein Jubiläum gehalten.

Montag den 15. dito. Heut brachte dem allhiefigen Kayserl. Hof der Königl. Cammerer / Herr Graf von Fugger / von Ihrer Majestät dem Röm. mi

mischen König die erfreuliche Nachricht / wie daß die von den Franzosen und Bayern besetzte Reichs-Stadt Ulm / nach einer kurzen Belagerung / sich an den Kayserl. General-Feld-Marschallen Herrn Baron von Thüngen / per Accord ergeben.

Dito langte von Ihrer Hochfürstl. Durchl. dem Kayserl. General-Feld-Marschallen Prinzen Eugenio von Savoyen ein Bedienter dahier an / welcher aber sonderlich nichts als Brieffe vor dem Kayserl. Hof / und unter andern bengehende Lista, was bey letzter Schlacht ohnweit Höchstätt von dem Feind getödtet und gefangen / wie auch vertheilet und verleger / nebstdem von Stücken und Fahnen erobert worden ; Wie man aber sonst vernommen / habe der Prinz Eugenius von Savoyen mit den Pfälzischen und Ober-Rheinischen Truppen den Rhein würcklich passiret / beede Derther Speyer und Germersheim so geschwind besetzt / daß nicht allein denen Franzosen die Zeit nicht gelassen worden daselbsten zu plündern / obwohl sie schon über 100. Wagen zu Abführung des Raubs beschriben gehabt / sondern gezwungē so gar die Gwiß zu verlassen / un̄ sich so eilends bis nach Hagenau zuruck zu ziehen / daß man die selbe nicht einholen können. Anjeho seye man beschafftigt daselbsten unterschiedliche Päß zu besetzen / umb den Feind den Ruck-Weeg zu benehmen / so dann bey Anrückung samblicher Regimenter / mit völligen Ernst ein gewisses Vorhaben ins Werk zu setzen. Indessen seye den 12. dieses die Besetzung Landau / allwo Mr. Laubanie mit 6000. Mann in Guarnison ligt / berennt / und würden Ihre Majest. der Röm. König / längstens in 3. Tagen erwartet.

Erchtag den 16. dito. Heut hat der vorgemelde Türckische Adegat sich in ein Wagen mit 6. Pferdten in Begleitung des vorewrehten Kayserl. Secretarii der Orientalischen Sprachen / Herrn von Lachawitz / und etlich Türckischen Officieren und Laquenen / wie auch der ihme zugegebenen Stadt-Gardi, zu Ihrer Excellenz dem Herrn Grafen von Rappach erhoben / und sich bey demselben beurlaubet / bey welcher Gelegenheit ihm nicht allein eine schriftliche Beantwortung auff die von dem Groß-Vesir an Ihre Kayserl. Majestät / als von demselben / und dem Seraskier zu Bellgrad an dem Kayserl. Hof-Kriegs-Raths-Präsidenten überschickt : und in denen ersten Audienzen überreichte Schreiben zugestellt : sondern sowohl er als seine vornehmere Bediente mit köstlichen Uhr-Wercken und Silber-Geschirren / die übrige aber theils mit Luch und Seiden-Zeug / theils mit Geld regalirt worden.

Auß dem Kayserl. Feld-Lager zwischen Stuhlweissenburg und Palotta vernahme man / daß / weilien die vornehmste und mehriste von den Rebellen die Donau bey Földwar bereits passiret / der Kayserl. General-Feld-Marschall Herr Graf Snybert von Hensler den General von der Cavallerie und Ban von Croathen / Herrn Grafen Johann Palffy / mit seinen Truppen zuruck auff Ihre Gränzen zu gehen commandiret / Er Herr General Hensler aber seye Wil-

kens unterhalb Stuhlweissenburg bis Seragel zu rücken / umb nicht allein den Nest folgendes hinüber zu jagen / sondern auch zu sehen / wie ins künftige die Passage den Rebellen könne verhindert werden ; Der Herr General-Feld-Zeugmeister Herr Graf Leopold von Herberstein solle indessen mit dem hinterlassenen Corpo bis Erach gehen / und allda weitere Ordre erwarten. Sonsten habe dieser Tag den Obrist-Leutenant Paboczy, und andere der Kayserl. Devotion sich ergeben.

Wäyländische Brieff vom 3. September brachten / daß Ihre Königl. Hoheit der Herzog von Savoyen an dem Duc de Vendôme geschrieben habe / was massen nach gemachter Theilung über die bey Höchstätt gefangene 13000. Franzosen ihm etlich 100. vor seinen Theil zukommen / welche er gegen Seine Piemonteser oder Teutsche / so im Wäyländischen gefangen gehalten werden / aufzuwechseln wolle. Es hätte zwar dasige Regierung und Franzosen an küniglich den von den Teutschen über die Franzosen und Bayern zu Höchstätt erfochtenen grossen Sieg / vor ein Spargiment zu halten den Leuthen weiß machen wollen ; allein da die Brieff auß der Schweiz und andern Orthen die Particularia gar zu wahr beschrieben / hätte gedachte Regierung unterschiedliche Brieff erdichten und machen / solche auch / als wann sie von Benedig geschrieben / unter die Leuth bringen lassen / umb nur etwas weniges von der Franzosen Verlust / so etwann bis 2. oder 3000. sich bekauffen / zu melden ; Doch diesem allem ungeacht / wäre von dem Gutgesinnten das Wiederspiel erwiesen / und den Leuthen der Französische Betrug klar gezeiget worden ; Weshwegen dann auch in Wäyland die Affektion gegen die Teutsche Gefangene so groß / indeme dasige Inwohner die Kayserl. Officier auß das beste tractiren / den Gemeinen aber viel Almosen schencken / daß die Franzosen darüber ganz offersichtig werden.

Von Benedig unterm 6. September empfieng man Nachricht / daß alle da Br. esse auß dem Vendomischen Lager angelanget / welche berichten / daß zwar der Duc de Vendôme Willens gewesen Ivrea zu belagern / weillen aber von seinem König Ordre kommen / ein Detachement der besten Leuthen nach Teutschland zu dem Rhein zu schicken / und bey seiner Armee sich über 20000. Krancke / worunter gar viele Officiers / befinden / habe er das Vorhaben verändert / und indessen die Krancke nach Wäyland geschickt / hingegen dasige Garnison zu sich herausgezogen / und kaum so viel gesundes Volk darinn gelassen / daß man die Wachten mit versehen kan. Hingegen seze die Armee unter dem Herzog von Savoyen in gesunden und guten Stand / thäte auch den Franzosen grossen Schaden / wie dann erst kürzlich der Kayserl. General-Wachmeister Prinz Joseph von Lothringen 500. Pferd den selben abgenommen / und ein Hussaren-Partey 20. Französische vornehme Officiers / auß über 100. Wagen mit Contributions-Gelder / Bagage und sonst Kostbar

ren Sachen eingebracht; So thäte auch die Uneinigkeit unter den Spaniern und Franzosen täglich zunehmen / wie dann sich begeben / daß ein Spanischer und ein Französischer Officier unter dem Spielen oneins worden / und weisen der Letztere dem Ersten böse Wort gegeben / hätte er jenem eines / und zwar gefährlich versetzt / worüber untet den Franzosen und Spanier ein Tumult entstanden / bey welchem 40. Franzosen und 4. Spanier getödtet worden.

Auß Rom vom 30. Aug. brachten die Brieffe / was massen allda die Post auß Teutschland eben den Tag / als die Franzosen das Fest St. Ludwigs begiengen / angelangt mit der Nachricht / daß die Kayf. und hohe Allirte über die Franzosen und Bayern eine unendcl. Jahren nicht dergleichen gehörte Victorie erhalten hätten / weßwegen nicht allein der Cardinal Janson verbotten / die Brieffe auff der Post diesen Tag noch außzuheilen / sondern auch dem Principe di Palästina sagen lassen / er möchte doch die angestellte Music auff dem Spanischen Platz biß auff andere Zeit einstellen / allein es hatten die Musicanten schon auff vorg. dachten Platz ihre Music angehoben gehabt / bey welcher eine grosse Menge Volcks zusammen geloffen / und in der Meynung / daß die Music vor den Kayser wegen der Victorie gehalten werde / überlaut geschrien: Es lebe der Kayser / und nachdeme haben die gut Kayserlich Gesinnte in den Wirths-Häusern der Kayf. und deren Allirten Befindtheit getrimckelt.

Warschau den 5. Sep. ember. Das von den Schwedischen in dem alte habte Schloß hat sich benebens dem Schwedisch. Gen. und Groß. Gesandten Horn / wie auch Hrn. Palmquist Wachsßchlaget und den Bischöffen von Posen / so den Neuerwehlten zum König proclamiret / ergeben; Worauff H. Kön. Majest. Augusti Volcker des Hrn. Cardinalen Pallast / allwo sie 8. Stück unter dem Mist begraben / und viele / wie man sagt / Hungarische Wein im Keller gefunden / wie auch anderer Magnaten Häuser / so mit dem Neuerwöhlten gehalten / geplündert.

Auß Lothringen vom 4. September verlaudet / daß man allda Brieffe von Paris erhalten / welche berichten / daß man in Dauphiné, allwo die Walbender eine grosse Convon von Lebens Mittel den Franzosen hinweg genommen / einen vor der Thür schon gewesenen Außstand / welcher noch grössere Diverßion den Königl. Waffen machen können / als die Camisards gethan / entdecken / und deswegen so wohl die Gemeine gefänglich eingezogen worden. Sonsten seye an dasigem Ort und in ganz Frankreich / noch immer eine grosse Bestürzung / wegen neulicher Niederlag in Teutschland / und thäte man nichts als von Zusammenbringung und Abschiedung frischer Mannschaft Rath halten / wie dann auch die 3. Battaillons von der Französischen und Schweizerischen Garde / so zu Paris liegen / nach dem Ober-Rhein zu gehen Ordre haben. So wolien auch noch die Honer-Brieff versichern / daß eine unglückliche Action auff dem Meer solle vorbei gangen seyn.

Auß Ober-Elßaß vom 3. September kombt / daß man allda Nachricht habe / daß der König in Franckreich kein Vold mehr nach dem Bayerland senden: ja so gar bey seinen Trouppen keine Bayrische Regimenter haben wolle / weßwegen er Ordre geaeben / daß man von allen Bayrischen Regimentern die Soldaten / wie die Kuppel-Pferdt / zusammen binden / und auff Franckösischen Boden führen / hernach die Officiers cassiren / die Gemeine aber unterstecken solle; Dem Chur-Fürsten aber / welcher sich anjeko zu Straßburg befindet / obschon er ihm nicht recht trauet / weilen er seine Gemahlin und Familie noch in Bayrland gelassen / hat er frey gestallt / wo er ihm / es seye gleich im Elßaß / oder im Niederland / doch unter einem Franckösischen General / dienen wolle.

Auß dem Holländischen Lager bey Hanneff vom 6. September vernimbt man / daß man allda wegen der Mänge Fourage etwas stehen bleiben werde; Hingegen wäre der Feind noch als hinter seinen Linien zwischen Massege und Murborff / habe auch kein Detachement ins Reich / wohl in die vornehmste Brabandische Dertter abgeschickt / umb das mit der Franckösischen Regierung übel zufriedene Vold / im Zaum zu halten.

Auß dem Haag hat man vom 6. September / daß obschon man allda Briefe von Madrit habe / welche einige vornehme Officiers unterm Duc d'Anjou an ihre Freund geschrieben / daß ihr Kriegs-Herr von den Portugesen totaliter geschlagen / auch 400. Wagen / worinn der kostbarste Spanische Schatz nach Pambelina geführt werden sollen / abgenommen worden; auch noch unweisend seynd wo der Duc d'Anjou hinkommen / seine Gemahlin aber unter dem Vorwandt / ihme entgegen zu gehen / sich von Madrit hinweg begeben haben / hingegen der König CARL nicht weit davon seyn solle; So wolle man doch keine vollkommenen Glauben zustellen / weilen man Brieffe von Lissabon unterm 11. Augusti habe / daß beede Könige / bey welchen ein vornehmer Spanischer Prælat angelangt / und grosse Sachen offenbaret / umb diese Zeit noch allda Conferenz gehalten / und von Dero Armees weiter nichts Nachrichtliches dafelbsten eingeloffen / als daß sie ein- und andere Partheyen außgeschickt / welche dann und wann einige Streiffereyen verübet / auch kleine Spanische Partheyen auffgehoben / und mit Vieh und andern Beuthen zuruck kommen.

Nürnberg den 11. Sept. Heute Nachmittag seynd Ihre Majest. der Römisch. König zu jedermans größter Vergnügung dahier angelangt / derofelben zu schuldigster Auffwartung die gesambte Burgerchaft von dem Schloß an / allwo Ihre Königl. Majest. logirt biß 3. Viertel Stund vor der Stadt hinaus; im Gewehr gestanden / und ware der Einzug / so unter unquiffhobelichem Canoniren / Lätung aller Glocken und andern vielen Freuden-Zeichen gehalten worden / sehr schön anzusehen.

Ankunft Hoch- und Niedriger Stands- Personen.

Cärnter, Thor den 13. September. Herz Graf Köry / kombt gestern sperr von Deberz
burg / logirt in 3. Hacken. (in der weissen Kofen)

Herz Obrist-Wachtmeister Diere vom Obrist de Vent, kombt von St. Gotthardt / logirt

Den 14. dito. Herz Graf Bercka, kombt von Benedig/ log. im Graf Welfischen Hauß.

Herz Secretarius vom Herin Grafen Alexander Derdödi / kombt von Tberau / logirt in der
Himmelsport. Gassen. (der guldenen Wendten.

Stuben/Thor. Herz Hauptmann Wilscha / kombt von der Armee auß Ungarn / logirt in

Den 15. dito. Ein Bedienter von Ihro Hochfürstl. Durchl. Prinzen Eugenio von Sa
vonen / kombt von der Armee auß dem Reich / logirt in der Himmelsport. Gassen.

Hr. Graf Fugger / kombt von Ihro Majest. dem Römif. König / gehet gleich nacher Hof/
logirt in seinem Hauß.

Cärnter, Thor. Herz Franz / Leutenant / kombt von Raab vom hiesigem Kayserl. Stadt
Obrist-Wachtmeistern Herin Grafen von Lamberg / logirt in der Herren. Gassen.

Abreiß Hoch- und Niedriger Stands- Personen.

Den 13. September.

Herz Georg Carras / nach Presburg. Herz Doninifus Piner, ins Reich.

Herz Hauptmann von Strängl / zu Ihrer Majest. dem Römischen König.

Herz Baron Seitz / nach Brünn. Herz Abbate Jany, nach Inspruck.

Herz Graf de la Tour, nach Tyrol. Herz Doctor Lebzelter / nach St. Pölten.

Herz von Wackerbarts Secretarii, ins Reich.

Den 14. dito.

Herz Kriegs-Zahlmeister/Rechts- Hof-Rath von Bartolotti / und Herz Baron von Mayrs
heim / nach Olmütz. Herz le Grand, zu Ihrer Maj. dem Röm. König.

Herz Michael Spinger / nach Tyrol. Herz Joseph Burginger / zur Armee ins Reich.

Herz Baron von Freyberg / und ein Currier / zum Heysterischen Corps.

Fürst Dietrichsteinischer Auffwarter / nach Nicolsburg.

Den 15. dito.

Herz Baron Sabar / nach Brünn. Herz von Riswick / zur Königl. Hoffstatt.

Herz Baron Kriechbaum / auff Stättldorf. Herz Hauptmann Kirchstetter / in Tyrol.

Herz Georg Sonntag / nach Brünn. Herz von Albrecht / nach Linz.

Herz Graf Franz Carl von Honos / nach Neustadt.

Herz Baron von Hartich / nach Prag. Herz Graf Wiser / nach Düsseldorf.

Herin Baron Domasy Bedienten / nach Stockerau. Herz Marquis Prie, nach Baabach.

Den 16. dito.

Frau Gräfin von Kauniz / nach Austerlitz. Frau Gräfin von Opperstorf / nach Brünn.

Herz Baron Elifort / nach Holland. Herz Franz Sigmahr / nach Linz.

Frau Gräfin von Sallaburg / nach Mariazell.

Jud Jacob Manheimer / und Sackel Bambach / nach Prag.

Liste der Verstorbenen in- und vor der Stadt.

Den 13. September 1704. starb

Dem Anton Haslern / Königl. Junger-Herischafft Thür. Hätern im Weichischen Hauß
in der Niemerkrassen / sein Kind Melchior / alt 6. Viertel Jahr.

Dem Matthias Krumpitsh / Bürgerl. Schneider im Eleasischen Hauß am Kohlmarkt /
sein Kind Maria / alt 3. Viertel Jahr.

Dem Peter Singer / Bürgerl. Tandler in der Lands, Cron / sein Kind Paul / alt 3. Jahr.

Dem Johann Hain / Hof-Befreyten Schneider im Bertramischen Hauß im Ofenloch / sein
Kind Anna / alt 1. halb Jahr.

Dem Johann Willkomm/ein Schreiber bey'm wilden Mann auff der Windmühl/sein Kind
Christoph / alt 3. Jahr. Crisa/alt 35. Jahr.
Dem Caspar Ramer/ein Schneider bey'm guldenen Ring bey St. Ulrich / sein Weib Ma-
Matthias Killinger / ein Inschlicht, Hacker im Benighofferischen Haus in der Leopold-
stadt / alt 70. Jahr.
Maria Pacherin/ein arme Wittib bey'm schwarzen Adler am Neubau/alt 87. Jahr.
Catharina Langeim / ein arme Wittib bey'm guldenen Straussen in der Währinger, Gas-
sen/ alt 70. Jahr.

Den 14. dito.

Dem Herrn Leonardo Francisco von Franzenau / Kayserl. Hof. Post. Ambts. Officier im
Bachmannischen Haus in der Riemerstrassen/ sein Töchterl Maria / alt 5. Jahr.
Dem Herrn Johann Franz Hebeck/ im Billhamerischen Haus in der Riemerstrassen/ sein
Kind Joseph/ alt 6. Viertel Jahr.
Dem Hn. Hieronymo Nischolger/ Kayf. Mauth. Aufseher im Wagnerischen Haus am Ra-
gen. Steig / sein Weib Maria / alt 51. Jahr.
Dem Michael Schuer / Hof. Befreyten Buchbinder im Bürtischen Stift in der Singer-
Strassen/ sein Kind Franz / alt 1. Jahr.
Dem Anton Prison / Hof. Befreyten Schneider bey'm blauen Krebsen am hohen Markt/
sein Weib Dorothea / alt 27. Jahr.
Dem Franz Ditscher / Burgerl. Putzmacher in seinem Haus auff der Haben, Brucken/
sein Kind Maria / alt 3. Viertel Jahr. Calt. 16. Jahr.
Catharina Kolbin/ein ledigs Mensch im Fruchwärtischen Haus auff der Fildner Strassen/
Georg Bruckner / ein Kutscher im Benighofferischen Haus in der Leopoldstadt/alt 53. J.
Dem Hanns Dürberger / ein Kutscher am Hof. Burgerl. Haus in der Ungar. Gassen/ sein
Söhl. Johannes / alt 12. Jahr.

Den 15. dito.

Herr Franz Dorschig / Kayserl. Hof. Cammer. Exp. Num. Kassenh. im Langischen Haus
am Kohlmarkt / alt 30. Jahr. Crist. Maria/alt 2. Jahr.
Dem Herrn Michael Schinig / im Fürst. Liechtensteinischen Haus am alten Baurmarkt /
Dem Johann Leopold / Burgerl. Ringl. Schand im rothen Hof vorm. Burg. Thor / sein
Kind Maria / alt 7. Viertel Jahr.
Dem Mattheo Wimmer / Kayserl. Kutscher in einem Beneficiaten Haus in der Ungar-
Gassen/ sein Kind Johannes / alt 7. Viertel Jahr. Calt. 6. Viertel Jahr.
Dem Christian Zell / ein Tischler bey'm blauen Hühnen auff der Wieden/sein Kind Rosina/
Anna Bruckmayerin/ein ledigs Mensch bey'm guldenen Lambl in der Allergassen/alt 40. J.
Elisabeth R. ein ledigs Mensch bey'm grün Thor am Spittelberg / alt 28. Jahr.

Den 16. dito.

Die Wohl. Edlgebohrne Fräulein Maria Kunigunda von Schwenthuern bey'm guldenen
Wolfen alten Fleischmarkt / alt 13. Jahr.
Helena Schritterer / Burgerl. Wittib in ihrem Haus im Schlasser. Gassel / alt 54. Jahr.
Dem Johann Schald / Burgerl. Steinmetz im Pfister. Menturg. Hof auff der hohen
Brucken / sein Kind Anna / alt 8. Jahr.
Dem Gregori Erdelschig / ein Cammer. Diener im Gräflich. Harrachischen Haus bey den
Fremisaniern / sein Kind Anna / alt 5. Jahr.
Der Ehrwürdig in Gott Seelliche Hr. Johann Sibenius / bey'm guldenen Adler bey St.
Ulrich / alt 76. Jahr.
Dem Leopold Fremmayer / ein Tagwerker bey'm grünen Erang in der Rosau / sein Weib
Maria / alt 27. Jahr.
Karin R. eine Wittib im Johann Fr. Haus in der Leopoldstadt / alt 63. Jahr.

CONTINUATIO DIARII

Der
Von Ihrer Königl. Hoheit

Dem
Herzogen von Savoyen

Führenden

CAMPAGNE.

Auß dem Kayserl. Feld-Lager zwischen Crescentin und Verua, vom
15. bis 24. Augusti/ 1704.

Den 15. Augusti. Der Vendôme laßt daß Städtel S. Ja, so viel man Nachricht hat/ in etwas fortificiren/worauß man schliessen will/ daß es noch auff Ivrea angesehen seyn müsse/ und er also seine Communication von Verceil über besagtes S. Ja sicher machen wolle/ solches auch umb so viel glaublicher scheint/ als weiln täglich viel Bomben/ Munition und andere zu einer Belagerung benöthigte Requisites/ in seinem Lager ankommen; Indessen wird doch solcher von unseren Partheyen noch immerhin/ so viel möglich/ incommodiret/ wie dann

Den 16. dito unterschiedliche zurück kommen/ und hat unter andern ein Darmstädtischer Leutenant/ und ein Corneth vom Ebergeni, bis etlich 60. Pferd hiehero in das Lager eingebracht.

Den 17. dito. Heut ist man zwar durch die Randschaffter berichtet worden/ daß der Vendôme auß seinem alten Lager außgerucket/ und mit einigen grossen Stücken und Mörtern gegen Ivrea anmarschiret seye/ welches sich aber falsch befunden/ indeme solches nichts anders als eine grosse Parthey gewesen.

Den 18. dito. Der Paul Deackische Leutenant Veresmarton, so in der Gegend Navarra herumgestreifet/ hat einen Französischen Hauptmann/ nebst andern Officieren gefangen bekommen/ welche aber von des Feinds Vorhaben nichts eigentliches zu sagen wissen.

Eodem langte von Bern auß der Schweiz ein Currier bey Ihrer Königl. Hoheit heran/ mit der erfreulichen Zeitung/ daß die Kayf. und Allirte Waffen mit einer grossen Victorie von Odt wieder Chur-Bayrn und dessen Adhærenten den 13. dieses solten seyn gesegnet worden.

Den 19. dito. Die Feindliche Armee hat sich noch nicht moviret/ und wie die heut ankommende Deserteurs melden/ so solle man in ihrem Lager von dem gedachter massen wider Chur-Bayrn erhaltenen Sieg/ starck reden/ doch alles sehr geheim gehalten werden.

Den

Den 20. dito. Diesen Tag ist gar nichts Neues passiret/ und haben

Den 21. dito Seine Königl. Hoheit / nebst der hohen Generalität sich ganz frühe nach Ivrrea begeben / und nachdeme Dieselbe ein- und anders allda angeordnet/ seynd Selbige noch diesen Tag umb Mitternachts Zeit wiederum hiehero revertiret / Welche darauff

Den 22. dito verordnet haben / daß der Kayserl. General. Feld. Wachmeister Herz Baron von Kriechbaum sich nach gedachtes Ivrrea begeben / allda das Ober - Commando übernehmen / und diesen importanten Posto bey vorfallender Feindlichen Attaque bestmöglichst defendiren solle/ der dann auch zufolge dessen mit etlichen Kayf. Officieren

Den 23. dito dahin abgangen ist/ und wie sowohl die Kundschaffter / als auch der General, Wachmeister Graf von Fels berichtet / so solle der Feind heut mit seiner Armee sich moviren / und den Marsch gegen ermeldtem Ivrrea genommen haben / auff welches man an obmeldten Grafen von Fels die benöthigte Ordres außgefertiget hat/ was derselbe / wann erwan der Feind die Dora zu passiren suchen sollte/ seines Orths zu thun habe.

Den 24. dito. Von dem Obristen Martigni kombt die Nachricht / wie daß solcher auff erhaltene Kundschafft / daß von dem Duc de Feuillade ein starkes Corpo zu Pferde und Fuß gegen das so genannte Dorff Barrialeo im Anzug begriffen seye / alsobald ein Theil von seinem Detachement auff das schleunigste dahin abgeschickt habe/ so auch mit dem Feind in besagtes Dorff zugleich eingetroffen/ weilten aber schon ein Feindlicher Hauptmann mit 200. Mann in einer Cassinen polkiret ware / so avancirten die Unfrige also gleich darauff loß / und nachdeme diese bald über einen Hauffen geworffen / gegen 200. Tambt dem Hauptmann niedergemacht/ etlich un 50. gefangen/ und der Rest völlig zerstreuet worden / so haben auch die übrige sich nicht lang auffgehalten / sondern mit größter Präcipitanz die Retirada gegen Pignarol genommen.

SPECIFICATION

Der Franzosen so bey jüngster Action bey Höchstätt ge-
geblieben / gefangen und eingetheilet worden.

	Mann		
Todte mit Wissen	12000	Groß und kleine Stuck.	86
Gefangene schon Repartirte	13000	Bayrisch und Französische Standarten und	
Ober. Off. ohne der bemeldten Gem.	1900	Fahnen	230

Die Gefangene werden in verschiedenen Orthen logiret/ als in

	Mann		Mann
Münzberg	2000	Weissenburg	300
Amberg	400	Wilßburg	150
Chamb	300	Vamberg	800
Fürth	200	Würzburg	500
Eichstätt	300	Erfurth	1500
Roth	200	Hailbrunn	400
Dünckelspiel	800	Eger	1000
		Prag	1000

Mehr seynd in unterschiedlichen Castellien/ Markt. Flecken oder kleinen Orthen eingetheilet worden/ so in einer Summa der Mannschafft bestehet von

Summa Summarum 13000

Die desertirte Bayern deren bey nahe 3000. seynd / haben theils Kayf. und verschiedener Reichs. Fürsten Dienste angetretten/ denen auch noch unfehlbar mehr folgen werden.